

13. September 2023

Radiobeitrag als Text

Blutschwämmchen: Gutartige Tumoren auf zarter Babyhaut

Anmoderation:

Blutschwämmchen nennen sich die kleinen rötlich-violetten Hautveränderungen, die vor allem bei Neugeborenen vorkommen. Erstmal sind sie kein Grund zur Beunruhigung, erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Kristin Sporbeck hat bei ihr nachgefragt, was genau hinter den Hautveränderungen steckt und wann sie behandelt werden müssen.

Länge: 2.00 Minuten

Interview mit Anja Debrodt:

Anja Debrodt:

Blutschwämmchen - sogenannte Hämangiome – sind gutartige Tumore der kleinen Blutgefäße in der Haut. Sie entstehen, wenn sich die innersten Zellen der Blutgefäße übermäßig stark teilen und wuchern. Die roten oder violetten Blutschwämmchen treten häufig in den ersten Tagen oder Wochen nach der Geburt auf und wachsen in den ersten Lebensmonaten weiter. Meist treten die Blutschwämmchen auf der Haut auf, vor allem im Kopf- und Halsbereich, sie können sich aber auch in anderen Organen entwickeln, zum Beispiel in der Leber, Lunge oder im Magen-Darm-Trakt.

Text:

Nicht immer müssen die Blutschwämmchen behandelt werden, so Anja Debrodt weiter. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Anja Debrodt:

Oft bilden sie sich innerhalb weniger Jahre wieder von selbst zurück und sind bis zum neunten Lebensjahr wieder verschwunden. Trotzdem sollte man sie ärztlich kontrollieren lassen. Bei kleineren Blutschwämmchen im Rumpfbereich oder an den Extremitäten ist meist keine Therapie nötig. Zur Kontrolle kann es helfen, die Stellen regelmäßig zu fotografieren, um festzuhalten ob und wie sie wachsen. Eine Behandlung kann vor allem dann nötig werden, wenn die Schwämmchen schnell wachsen oder zum Beispiel in der Nähe von Augen, Mund oder Nase sind. Denn dann kann es sein, dass das Auge nicht mehr richtig geöffnet werden kann und das Sichtfeld eingeschränkt wird, die Nasenatmung behindert wird, oder dass das Schwämmchen am Mund beim Essen stört.

Text:

Manchmal ist aber eine Behandlung nötig. Dafür gibt es verschiedene Therapieansätze.

Anja Debrodt:

Man kann die Stelle vereisen, lasern oder medikamentös mit dem Beta-Blocker Propranolol behandeln. Operiert wird nur noch selten. Während sich kleine Hämangiome meist komplett zurückbilden, können bei größeren Blutschwämmchen Narben, überschüssiges Gewebe sowie Farbveränderungen der Haut zurückbleiben. Grundsätzlich ist es wichtig, solche Hautveränderungen frühzeitig ärztlich abzuklären, denn das ist entscheidend für eine erfolgreiche Therapie.